Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 2

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus. 🧇



Ich wintsch Gich Aalen ein gligelig Reijahr! Und waß ich wintsche, werde bauchstäpplich mahr! Bas Jeter um biefe Bait mintschen thut, Das ischt so gewehniglich Galt und Guht. B'erscht Gold und Gilper, bann erscht noch Ming Und phette Thiffidenden und Bing auf Bing. Then St. Gallern wintsch ich noch ohpendrein Gin geweihtes Chafperli-Theater hibich und fein, Worauß man fann thi Beleerung ichepfen : Die luftig das Prigeln, Sangen fen und bas Repfen. Thann ischt ein scheenes Maria-Netten-G'fpiel zubem Fir große Rahttsherren iberall bequem. Dem hettlinger werbe ich fir feine Schmeerzen Kreigweis an then Salz halten zwei "gewichne" Kerzen, Auff thaß ihn am timpftigen 3. Febbruar Der heilige Blafius vor Schluggmeh bemahr! Den Bugern ein fatholisches Ginmahl-Ging nabst neuer Rappen Und ben Schaafhaufern ein anftanbtigeres Bappen. Die Sohlenturner liep ich auch nicht minder Und wintsche ihnen ein Phrantomarten Alpum fir fleine Rinder, Dem Margau mög' fir Bahben, Lengpurg und Boffingen Das Glik einen eisenbahnlichten cacator pecuniæ bringen. Bintiche, thaß ber Barner mehr an Tisch, Wiege, Stuhl und Banke, Mlg an unnige Mebel wie "Setretare" thente. Fregpurg folls im neien Jahr nicht machen wie im alten, Die Tiebe enttwischen laffen und die Abfofaten behalten. Die Ticinesi sohlen alz fratelli federali sich trattare Und fich nicht sempre wie cane e catto riguardare. Thi kaddolischen Kantohne, die ich etwa fergeffen, Sohlen meer die Gefellichaften ichwanzen alz die Deffen; Den Reffermirten empfehl' ich, den Gohnen und then Fattern, Meer im Kangbuch als in ben Jaftahrten zu plättern. Dem Jasteiffel find b'fonderlich bie Oftschweidzer ferfallen, So ba find: Birich, Turgau und St. Gallen. Sogar im Inner: Rotten fennt man beffer Bur, Nell und Trumpfe Mls then Englischen Gruß, Rosenfrang und die Fünfe. »Ora et laborala sei finftig eier Trumpf, Bo nicht, fo regnet weiter und die Schwaig wurt ein Sumpf, Womit ich ferpleipe Jahr ein, Jahr aus Gier Gich stet liapenther

atterungsbericht des "Aebelspalter". -

Der öfterreichische Nichtauslieferungswind bes Bismardbeleidigers Giller und der heftige Sturm in militärischen Kreisen über die 63/4 Kanonen, welche das Ausland mehr hat, hätten zu schweren Steuermaximum geführt, wenn nicht Temperaturerhöhung in Folge der französischen Todesfälle eingetreten wäre. Die Trübung über der Meingegend dauert sort, obwohl am größten Ueberschwemmungstage der Weile am Darmstäder Hofe stattfanden und ganze 150,000 Warf votirt sind.

Musfidten für die Woche: Magnetische Strömungen auf Kapitaliftenmetall nach Frantfurt und Maing.

28öse Sieben.

Du verfluchte Sieben!" fpricht ber Gatte, "O Du versluchte Sieben!" spricht ber Gatte, Wenn ihm sein braves Weib Gardinenpredigt halt. "Bersluchte Sieben!" jammert' einst der Teutsche, Mis ihm Rom's Hügelstadt der Jugend Mitste sällt, "Bersluchte Sieben!" heult vorbeigeh'nd Stöcker, Wenn an der Schabbeslamp' die Silberarm' er zählt. "Bersluchte Sieben!" jammert Interlaten, "'s sind für zwei Millionen "Schwägerwechsel" ausgestellt."

Freiheit, die ich meine!

Mir Uerner han tei Strafgfegbuch Und wänd au gar feis ha! Ad libitum, wie's Freien ziemt, By eus me hanke ca!

Um 30. Dezember 1882 mußte ein handwerter und beffen Arbeiter vor bem Untersuchungsrichter erscheinen, um wegen allfälliger Theilnahme am "Rafino: Arawall" abgehört zu werden.

Der Arbeiter bleibt, mahrend sein Meister verhört wird, im Wartzimmer, bas burch eine bunne Band vom Berhörzimmer getrennt ift.

Richter jum Meifter: Beib Ihr nib am Dbe vum 29. November e Paraplui ober e Stede bi-n-ech g'ha?

Meifter: Dent nei!

Richter: Aber öppe Gue Arbeiter?

Meifter: Nei, so viel i g'feb ha, bet o mi Arbeiter fe fottigs Inftrument bi fech g'ha. (Arbeiter wird gerufen.)

Richter zum Arbeiter: Rib mohr, Ihr heit bim Kafino-Krawall e Stede ober e Regeschirm bi-n-ech g'ha?

Arbeiter: Rei, Gerr Untersuchigerichter!

Richter (in barichem Ion): Leugneb numme nib, Gue Meifter bet mer's jo vori felber g'feit.

Arbeiter: Bergeihed Sie, herr Untersuchigsrichter, wenn i mi nib trumpire, het vori mi Meister g'seit, i beig a seben Dbe weber ne Stede no e Paraplui bi mer g'ha!

Pfarrer. Warum weint Ihr, liebe Frau?

Sehen Sie, herr Pfarrer, mein Mann, ber vor vier Jahren nach Umerita verreiste, ift ein unbantbarer Menfch.

Pfarrer. Ja, wie so benn?

Frau. Sehen Sie, ba schreibt er mir, ich foll auch hinüberkommen und bie beiben Kinder mitbringen; bie beiben! Ich habe ja jest viere!

Mus ber Limmat wird bie Leiche eines Berunglückten gezogen. Biel Bolf fammelt fich um biefelbe und bie beilige hermanbab nabt.

Poligift: "Wer ift ber Ertrunkene?"

"A der Sprach a isches en Thurgäuer!" Burger :

Polizift: "Co! Denn telegraphiri fofort nach Frauefelb!"

- Brieffasten der Medaktion.



K. i. Z. Gewiß theilen wir Jhre Ansaktion.

K. i. Z. Gewiß theilen wir Jhre Ansaktion.

K. i. Z. Gewiß theilen wir Jhre Ansaktion with in der greifen, da das Hotzeit au einer bilolichen Darstellung durfen wir doch nicht mehr greifen, da das Hotzeit au einen wir delte generalten und Gathre die Oberdand bedaupten wollen und müssen.

Der Sohmiersink. Unsere Seper sinden den gräblten Ramen vorzüglich und freuen sich fösslich, wenn der Kelch an ihnen vorüberging, ohne Augen: oder hirmweß zu binterziging. — Fil. i. Moh. B. Widman sehre zusen die fösslicher Weise das Femilieton des "Kunde". Briese bedüssen sich einer Agenityropramm basch nach Abweckslung.

Das kleinste Konzertyropramm basch nach Abweckslung.

Peter. Ihren Abern der überge hiere Beichese Zahr nicht; eine andere Unternehmung verdrängt nicht; eine andere Unternehmung verdrängt nicht; eine andere Unternehmung verdrängt eines Beschafte siberhaupt einen Dichter gefunden haben! — Tschau. So ausgezeichnet, daß wir dem Krodust ein viel größeres Ublatzgebiet wünschen gehött." — 7 i. Z. Za, die Langmunt und der andere Much! Bon der einen zu viel, von dem andern zu wenig; so macht man wenig gente, "Böb". — A. T. i. O. Bilblich nicht barfellbar; wir überlessen den Englich. B. w. o. — C. F. i. ? Berwerthet; reisen Sie gestäligs darauf. — Menton. Benn möglich, mit Bergnigen. — Z. Z. i. D. Wäre des Enten boch wohl zu viel. Gruß. — H. B. i. F. Sewiß, wenn Sie sieß dem "R." etwos anschmiegen wollen. — R. St. i. Paris. Abgegangen; freut nus edensfüs ein merte letten Rummer begreifen. — R. J., H. P. eto. Untregelmäßigsteiten in bet Expedition spitch wire beschallen. Bir bitten beschallen mit dem Beiten müssen wießen mit den mit ein beiten Willen nicht auf-genommen.